

NACHRICHTENBLATT



DER BONNER STUDENTENSCHAFT

Oktober 1949

Herausgegeben vom Asta

Nr. 3

Theodor Heuss

Bad Godesberg, den 29.9.1949

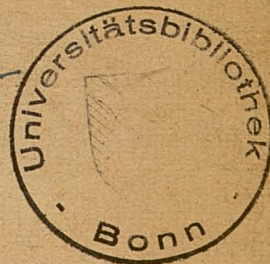
An die
Studentenschaft der Rheinischen
Friedrich Wilhelms-Universität,

B o n n

Für die freundlichen Worte, die Sie an mich gerichtet haben, darf ich Ihnen meinen freundlichen Dank aussprechen. Da ich selber mit einer Unterbrechung nach 1933 lehrend und lernend mit jungen Menschen beruflich und in persönlichem Kontakt in dauernder Verbindung stand, glaube ich, den Fragen der heranwachsenden Generation innerlich immer nahe geblieben zu sein, und es wird eine meiner Aufgaben bleiben, das seelische und geistige Zusammenwachsen von Jugend und Staat mit zu fördern.

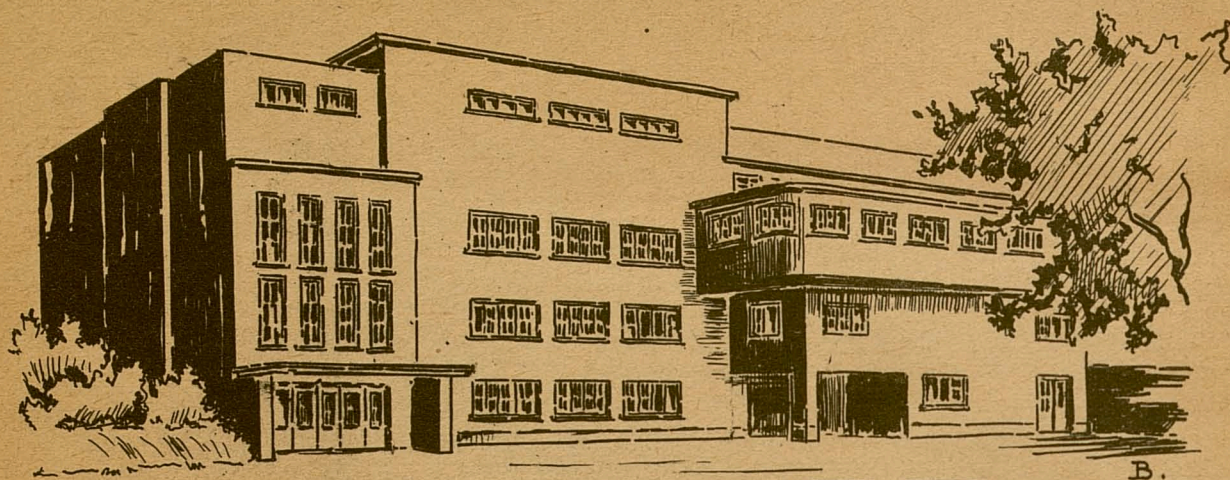
Ihr sehr ergebener

gez. Theodor Heuss



Obigen Brief erhielten wir auf ein Glückwunschsreiben, das der Allgemeine Studentenausschuß anlässlich der Wahl zum Bundespräsidenten an Professor Theodor Heuss richtete.

ERÖFFNUNG DES STUDENTENHAUSES



Endlich ist es soweit. Zu Beginn des neuen Semesters - der genaue Termin wird noch bekanntgegeben - wird das Studentenhaus eröffnet werden. Unsere Studenten besitzen damit eine Stätte, in der sie sich heimisch fühlen werden. Dieses Haus wird ihr Haus sein, es wird ihren Stempel tragen. Das Haus umfasst 2 Speisesäle, -in denen mittags und abends Speisen verabreicht werden. Hooversuppe und Schwedenspeisung können hier zu Zeiten, die noch bekanntgegeben werden, von den Studenten in Empfang genommen werden. Das Haus nimmt sämtliche Abteilungen des Vereins Studentenwohl auf. Der Verein zieht Mitte nächster Woche um und eröffnet seinen Bürodienst im neuen Haus am 28. Oktober. Die allgemeine Geschäftszeit ist von 9.30 - 12.30 Uhr. Zu Beginn des Semesters werden wahrscheinlich Sondersprechstunden eingelegt, um, wie in früheren Semestern, in kürzester Frist die Förderungsanträge entgegenzunehmen. Wir bitten unsere Studenten, die diesbezüglichen Anschläge am Eingang des Hauses Nassestr. 11 zu beachten. Im übrigen läuft der allgemeine Geschäftsbetrieb im neuen Haus genau so wie bisher auf der Rittershausstr. Das Haus steht allen Studenten zur Verfügung.

Wir sind sicher, daß die Veranstaltungen der studentischen und akademischen Vereine und Verbindungen im Studentenhaus stattfinden werden. Die Leitung wird bemüht sein, allen an sie herangetragenen Bitten und Wünschen weitestgehend entgegenzukommen. Wir sind dankbar für jeden Rat-schlag der geeignet ist, ein reibungsloses Arbeiten im Hause zu sichern.

(Professor Noth)

ASTA-MITTEILUNGEN

Das Sozialreferat gibt bekannt:

Leistungen für Soforthilfe!

Es wird darauf hingewiesen, daß eine generelle Vergünstigung für Studierende, die aufgefordert sind, Leistungen an die Soforthilfe zu zahlen, nicht gewährt wird.

Jeder von Leistungen für die Soforthilfe Betroffene hat aber das Recht, in besonderen Fällen Stundung der Zahlungen zu beantragen.

Wenn Studierende den Nachweis erbringen wollen, daß sofortige Zahlung des geforderten Betrages ihnen die Beendigung ihres Studiums unmöglich machen würde, daß sie also gezwungen wären, Vermögenswerte zu sinnlosen Schleuderpreisen abzustoßen, um die Zahlung termingemäß ausführen zu können, sind das Sekretariat und der Verein Studentenwohl bereit, die das Studium und die soziale Lage betreffenden Bescheinigungen auszustellen.

Der Asta hat sich in Zusammenarbeit mit dem Verein Studentenwohl an die zuständigen Stellen gewandt, um eine generelle Lösung zu Gunsten der betroffenen Studenten zu erwirken.

Bei der Einschreibung für das W.S.1949/50 haben Flüchtlinge, Spätheimkehrer und politische Verfolgte Gelegenheit, sich vom 24.10. bis 12.11. in die ausliegenden Listen einzutragen. Studierende, die diesen Termin nicht einhalten, können bei der zu erwartenden Zuteilung von Beihilfen nicht berücksichtigt werden.

Studentische Krankenversorgung. Für alle Fragen der Stud. Krankenversorgung stehen die Sprechstunden des Vertrauensarztes im Studentenhaus Mo., Mit. und Fr. von 16 - 17 Uhr zur Verfügung.

Pflichtuntersuchung: Alle Studierenden des 1. und 5. Semesters haben sich einer Pflichtuntersuchung zu unterziehen. Der Untersuchungstermin wird schriftlich übermittelt. Eine Rückmeldung zum 2. oder 6. Semester ist von der Vorlage eines entsprechenden Vermerkes der Gesundheitsüberwachungsstelle im Studienbuch abhängig.

Kohlenkarten.

Alle Studenten, die nicht in Bonn vom Wirtschaftsamt erfaßt sind und ihre Lebensmittelkarten von zuhause beziehen, müssen eine Bescheinigung ihres Heimortes beibringen, aus welcher zu ersehen ist, daß sie im Heimatort keine Kohlenkarte bekommen. Mit dieser Bescheinigung soll jeder Student sich im Stadthaus Zimmer 225 melden, dort wird eine Kohlenkarte ausgestellt.

Die vor den Ferien bestellten Hefte der Tropon-Werke (Mikrobiologie, Innere Sekretion, Blutkrankheiten und Erkrankungen der Atmungsorgane) sind inzwischen eingetroffen und können während der Geschäftsstunden auf dem ASTA-Geschäftszimmer abgeholt werden. Weiterhin sind auch noch erschienen: Physiologische Chemie, Band I. und II. Preis pro Heft 0,50 DM. Voraussichtlich findet in der ersten Novemberhälfte eine Fakultätsversammlung der med. Fakultät statt, auf der u.a. über das Interzonale Mediziner-treffen in Marburg berichtet werden wird. (Studien-u. Prüfungsordnung etc.) Die Sprechstunden der Fakultätsvertreter sind mittwochs von 12 - 13 Uhr auf dem ASTA-Geschäftszimmer.

AUSLANDSKOMMISSION

SCHWEIZ UND ÖSTREICHREFERAT.

Die Verhandlungen der AK in Zürich mit dem Auslandsamt Schweizer Studentenschaften haben ergeben, daß von Bonn aus im kommenden Jahr für schweizer Studenten eine Rheinreise organisiert wird und dafür in Kompensation ein Aufenthalt für Bonner Studenten in der Schweiz arrangiert wird. Ferner werden schweizer Studenten, die an einem Deutschland Aufenthalt interessiert sind, zu den verschiedensten Terminen für mehrere Wochen nach Bonn kommen.

Die betreffenden Bonner Studenten werden auf dem Wege der direkten Kompensation einen mehrwöchigen Aufenthalt in der Schweiz erhalten. Diese Aktionen sind natürlich abhängig von der Teilnehmerzahl der schweizer Studenten.

Es wird auch ein Studienaustausch für ein oder mehrere Semester angestrebt, jedoch scheint auf schweizer Seite das Interesse sehr gering, so daß die Lage hierin noch nicht zu übersehen ist.

Inzwischen wurde auch mit dem Amt für Studentenwanderung in Wien Verbindung aufgenommen. Wir hoffen, daß noch während dieses Wintersemesters Bonner Studenten an österreich. Ski-Kursen teilnehmen können.

ITALIENREFERAT.

Vertreter der Ak führen z.Zt. noch Verhandlungen mit den Studentenschaften in Mailand, Florenz und Pavia, so daß endgültiges noch nicht gemeldet werden kann.

Es kann bis jetzt folgendes bekanntgegeben werden: zwischen der Uni Bonn und den Universitäten Mailand und Florenz ist sowohl ein Ferienaustausch für 14 Tage bis drei Wochen als auch ein Ferienaustausch für ein Jahr geplant.

Vermutlich wird für die italienischen Studenten eine Rheinreise organisiert und in Kompensation für Bonner Studenten ein Aufenthalt in Mailand (Lago Maggiore) und Venedig.

Auch diese Aktionen hängen selbstverständlich von der Teilnehmerzahl der italienischen Studenten ab.

Ferner soll die Universitätsfußballmannschaft Spiele gegen die Studentenschaften von Mailand, Genua und Pisa bestreiten.

Die Universitäts Schwimmermannschaft und Leichtathleten sollen zu Wettkämpfen in Florenz antreten.

Auch diese sportlichen Veranstaltungen sollen im gegenseitigen Austausch durchgeführt werden.

FRANKREICHREFERAT.

Leider wurde von französischer Seite der Frankreich-Einsatz und Austausch abgesagt, da sich auf französischer Seite nicht genügend Interessenten gemeldet hatten, jedoch sind diese Aktionen nicht aufgehoben sondern nur aufgeschoben.

Sobald als möglich werden Vertreter der AK nochmals intensiv Verhandlungen in Paris führen.

Erfreulicherweise erhielt eine weitere Bonner Studentin in diesen Tagen ein Stipendium zu einem 9 monatigem Studium in Frankreich durch die mission culturelle.

HOLLANDREFERAT.

Zwischen der Uni Bonn und der holländischen Universität Leiden sowie Utrecht und Nijmegen wird im kommenden Semester ein Ferien- und Studienaustausch vorbereitet. Jedoch hängt auch diese Aktion von der Teilnahme-freudigkeit der holl. Studenten ab.-

Bonner Studenten nahmen im August an einem zehntägigen internationalen Studentenkongress in Amsterdam teil.

ENGLANDREFERAT:

20 Bonner Studenten fahren zu Beginn des W.S. zu einem internationalen Ferienkurs nach Oxford. Sie werden etwa 6 bis 8 Wochen Gäste der englischen Studentenschaft sein. Eine Studentin einer politischen Hochschulgruppe nimmt augenblicklich an einem 3 wöch. politischen Kurs in London teil.

SKANDINAVIEN-REFERAT:

Der Skandinavienreferent der A.K. weilt z.Zt. noch zu Verhandlungen in Stockholm.

AMERIKA-REFERAT:

Leider liegt bis heute noch kein Ergebnis über die Verhandlungen des Amerika-Referenten mit den zuständigen amerikanischen Behörden vor. Wir bitten alle Interessenten, sich bis Semesterbeginn zu gedulden. Es konnte inzwischen eine weitere gute Verbindung mit der Staatsuniversität, Los Angeles in Kalifornien, aufgenommen werden.

REFERAT FÜR ÜBERNATIONALE FÖDERATION:

Innerhalb der A.K. wurde ein Referat für übernationale Föderation eingerichtet. Ein Vertreter d. ISSF wird als Referent der A.K. Verbindungen zu allen übernationalen föderalistischen Studentenorganisationen aufrecht erhalten.

KULTURREFERAT

Der Kulturreferent nahm am ersten intern. Musikfest der deutschen St. in Ansbach teil. Die Kulturreferententagung befasste sich mit studentischen Problemen des kulturellen Sektors und hat sehr zur Informierung beigetragen über die Dinge, die über den örtlichen Bereich einer Universität hinausgehen. - Den Hauptteil der Beratung nahm das Ansbacher Musikfest selbst ein auf Grund seines finanziell nicht befriedigenden Ergebnisses. Es sind seinerzeit schon einige Meldungen in der Tagespresse erschienen, die jedoch der Gesamtlage in keiner Weise gerecht wurden. Das Kulturreferat wird daher einer der nächsten Nummern des Nachrichtenblattes einen aufklärenden Bericht geben und sich dort um wirkliche Objektivität bemühen - soweit dies jemanden, der die einzigstartige schöne Stmosphäre dieses Festes erleben durfte, noch möglich ist.

Für das W.S. hofft man, trotz der beschränkten Mittel, wieder eine Reihe von guten kulturellen Veranstaltungen einen geneigten studentischen Auditorium darbringen zu können. Den Auftakt und gleichzeitig ersten Höhepunkt bildet ein Klavierabend mit Prof. Wilh. Kempff am Freitag, den 18. November, 20 Uhr im Auditorium maximum. Prof. K. gibt in diesem Konzertwinter außer seinen Auslandsgastspielen nur etwa 20 in deutschen Städten; eines davon für die Bonner Studentenschaft und zwar mit einem gemischten Programm: unter anderem Händel, Schumann, Liszt, La Falla und ein eigenes Werk. Desweiteren sind an 2 Wintervormittagen Symphoniekonzerte mit dem Städt. Orchester Bonn unter der Leitung von Herrn GMD Otto Volkmann vorgesehen, zu erheblich verbilligten Preisen. Auch für Theater Sondervorstellungen wird wahrscheinlich wieder gesorgt werden können. Ferner werden mit dem Studentenkabarett "Wintergärtchen" weitere Sondervorstellungen für die Studentenschaft vereinbart werden, nachdem dies bereits einmal im S.S. der Fall war. Das Kulturreferat des ASTA wird auch in Zukunft bestrebt sein, für möglichst wenig Geld möglichst viel und Gutes zu bieten. Es wird zur Erreichung dieses Zieles auch nicht vor gelegentlichen Defizitten zurückschrecken. Allerdings läßt das Kulturreferat hier eine Bitte folgen, daß das studentische Konzert- und Theaterpublikum auch weiterhin recht zahlreich sein möge.

Ausverkaufte Veranstaltungen -vor der Währungsreform eine Selbstverständlichkeit- machen weitere Planungen und Abschlüsse mit ersten Kräften möglich. Sie erzeugen bei Leuten wie dem Kulturreferenten und seinen Mitarbeitern ein zweifellos nicht unbeträchtliches Glücksgefühl. Und die Möglichkeit jemanden glücklich zu machen, sollte sich die Studentenschaft auf gar keinen Fall entgehen lassen.

SPORTREFERAT

Bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften 1949 in der Leichtathletik und im Tennis, die in den Ferien zur Austragung kamen, waren unsere Kommilitonen (-innen) durchaus erfolgreich. Fräulein J o r e s wurde zweifache Deutsche Studentenmeisterin in der Leichtathletik, Fräulein H a m a c h e r unterlag nur im Endspiel und belegte den 2. Platz im Dameneinzel (Tennis). Unsere Kommilitonen waren auch sowohl in der Leichtathletik wie im Tennis auf vorderen Plätzen zu finden. Allen gilt nachträglich unser besonderer Glückwunsch.

Für das kommende Semester wird es einige Änderungen im Sportbetrieb der Universitäten geben. So werden z.B. im kommenden Jahr die Mannschaftsmeisterschaften nicht mehr nach dem k.o. System, sondern im Punktespiel ausgetragen. Alle Handball-, Fußball- und Hockeyspieler werden daher schon heute auf den Ausgang hingewiesen, der im Institut für Leibesübungen, Koblenzerstrasse 98a, aushängt; denn das 1. Rundenspiel kommt schon am 16. November in Bonn gegen die Universität Köln zur Austragung.

NACHRICHTEN DER UNIVERSITÄT

Fahrpreisermäßigung. Die ausgestellten Fahrpreisermäßigungsanträge für die Reichsbahn haben nach einer Entscheidung der Reichsbahn-Verwaltung nur Gültigkeit bis zum 15. November 1949, sie können nicht verlängert werden.

Die neuen Antragsformulare sind beim Universitäts-Sekretariat (Zimmer 4) erhältlich, sie können dort ab 1. November 1949 abgeholt werden. Auf den Antragsformularen ist zunächst von der Heimat-Polizeibehörde die Wohnsitzbescheinigung der Eltern des Antragstellers oder des Antragstellers selbst vorzunehmen. Ist dies geschehen, so wird der Antrag von dem Universitäts-Sekretariat abgestempelt. Die neuen Antragsformulare haben alsdann Gültigkeit bis zum 15. Mai 1950. Für Fahrten während der Ferien verlangt die Reichsbahn eine besondere Bescheinigung eines Dozenten über die wissenschaftliche Tätigkeit am Studienort während der Ferien. Die Formulare hierfür sind ebenfalls auf dem Universitäts-Sekretariat (Zimmer 4) erhältlich. Die Ermäßigungsausweise für die Bonner Straßenbahnen sind bei der Rückmeldung bzw. Immatrikulation zu beantragen. Auch diese Ausweise behalten Gültigkeit bis zum 15.5.1950.

Für die Benutzung der Straßenbahnen während der Ferien gelten die gleichen Bestimmungen wie bei der Reichsbahn. Die Bescheinigung über die wissenschaftliche Arbeit während der Ferien muß von dem betreffenden Herrn Dozenten auf der Rückseite des Ausweises in der linken unteren Ecke erfolgen.

Der Preis für ein Monatsabonnement bei der Fahrradwache im Univ.-Hauptgebäude wird ab 1. XI.1949 auf 1.50 DM ermäßigt.

Ergänzungsprüfungen in den Altsprachen. Um unnötigen Schriftverkehr zu vermeiden, wird darauf hingewiesen, daß die Ergänzungsprüfungen in den alten Sprachen von den dem Kultusministerium Abtl. II/E/3 (Höhere Schulen) nachgeordneten Schulkollegien durchgeführt werden. Demgemäß sind die Zulassungsanträge an das Schulkollegium in Düsseldorf, Bastionstr. 51 - Staatl. Görresgymnasium - bzw. das Schulkollegium in Münster/Westf. Schloßplatz 5 zu richten.

PREISAUFGABEN

Die Fakultäten stellen für das Jahr 1949/50 folgende Preisaufgaben:

- 1) Evang.-theol. Fakultät: Die wesentlichen Ereignisse und Gestalten der israelitischen Vorgeschichte (Pentateuchtradition) in der alttestamentlichen Prophetie.
- 2) Kath.theol. Fakultät: Die Weltherrschaft als religiöse Idee im Alten Testament.
- 3) Rechts- und Staatswissensch. Fakultät: Die Grenzen der Kollektivgüter-Produktion.
- 4) Mediz. Fakultät: Durch experimentelle Untersuchungen soll festgestellt werden, ob im allergischen tierischen Organismus durch die Einwirkung von Salicylsäurepräparaten pathologisch-histologische Gewebeveränderungen besonderer Art entstehen, oder ob eine rein chemische Wirkung der genannten Stoffe anzunehmen ist.
- 5) Philos. Fakultät: Der Begriff des "Symbols" in der Philosophie Ernst Cassirers (es ist insbesondere zu prüfen, wie er sich mit den kantischen Grundlagen des Systems verträgt)
- 6) Mathem.-naturw. Fakultät: Durch Messungen von Richtungen im und am Gestein sollen gewisse Wesenszüge der Gebirgsbildung und der Entstehung von Lagerstätten im Rheinland aufgeklärt werden.
- 7) Landwirtschaftl. Fakultät: Kritische Betrachtung der kolorimetrischen Phosphorsäurebestimmung.

An den Preisaufgaben kann sich jeder an der Universität Bonn immatrikulierte Studierende und Gasthörer beteiligen.

Für die beste Lösung wird von jeder Fakultät ein Preis von DM 500.-- ausgesetzt.

Die Preisaufgaben sind bis zum 1. Oktober 1950 auf dem Rektorat Joachimstr. 6 einzureichen. Jede Arbeit muß ein besonderes Kennwort tragen. In einem mit dem gleichen Kennwort bezeichneten verschlossenen Briefumschlag ist die genaue Anschrift des Verfassers anzugeben.

W. Hauser
(Rektor Magnificus)

Wintergärtchen

Das Studentenkabarett "Wintergärtchen" stellt sich zum neuen Semester mit einer "Geisterdämmerung" vor. Manches Geistesgedämmer in der großen und kleinen Politik wird mit dem spritzigen Humor, der uns schon bei dem ersten Programm des "Wintergärtchens" erfreute, liebevoll unbarmherzig beleuchtet und karikiert. Das Lied vom BU-BA-BO ist ein Sie wissen nicht was das heißt? Dann sehen und hören Sie es sich an. Außerdem werden wir an dieser Stelle noch Sondervorstellungen für Studenten ankündigen.

Durch Verhandlungen des Pressereferates mit der Druckereiabteilung des "Deutschen Bundestages" wurde erreicht, daß der Studentenschaft in Zukunft alle Sitzungsprotokolle und Anträge der einzelnen Fraktionen sowie weiteres Material aus der Arbeit des Bundestages zugänglich sein werden. Alle entsprechenden Schriften werden an den schwarzen Brettern ausgehangen.

HOTEL LA ROCHE

AM BEETHOVENPLATZ
DAS HAUS DER KONFERENZEN

Wein- und Bierrestaurant
Gepflegte Küche

Tel. 7370

TANZSCHULE BECKER

BONN, Poppelsdorfer Allee 57
Tel. 6715

Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene
Einzelunterricht · Turniertanz

KARL BAUM, BONN

Sternforbrücke 4
Ruf 4306

Lichtpausen · Techn. Fotografie · Fotokopie
Techn. Bürobedarf

WEINHAUS STRENG

WEINHANDLUNG

WEINSTUBEN

UNIVERSITÄTSKELLEREI
SEIT 1884

BONN

MAUSPFAD

VERANST

Zu Beginn des Semesters 49/50 hält am 1. November um 9.45 Uhr in der St. Elisabethkirche Predigt.

Der Semester-Eröffnungs-Gottesdienst der Universität findet am 1. November im neuen großen Hörsaal der Universität um 18 Uhr an der gleichen Stelle neuer Herr Pastor Ziegler seinen Anfang.

In der Vortragsreihe zum Goethe-Jubiläum am 11. November Prof. von Einem in Hörsaal X um 20.30 Uhr pünktlich.

In der Reihe der Universitas-Vorlesungen am 18. November 1949 18 Uhr Hörsaal X über "Die Bedeutung der Universität für die Gegenwart".

ZEITE

Semesterbeginn November

Semesterende Februar

Einschreibung der Neuzustromenden der bisher in Bonn Immatrikulierten bis 12. November

Beleg-Frist vom 2. November

Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis 1. Januar.

Die Vorlesungen fallen aus: 16. November
Kath.-theol. Fakultät: 8. November

Wir freuen uns, mit Beginn des 4. Semesters eine verbesserte Auflage erschnitten zu haben. Die rein technischen Verbesserungen werden in der nächsten Ausgabe Neues finden. Da die "Westdeutsche Studentenschaft" erscheinen einstellte, haben wir wissenswert auch kurze Berichte über kulturell merkwürdig erschienen, zu bringen. Für Kurzkommentare über wichtige Ereignisse der Studentenschaft und aus der Bundesrepublik glauben wir den Studenten der Bundesrepublik

IHRE REKLAME DURCHS

MACHT IHRE F

Theater im Zimmer

Nach Hamburg und München hat man auch in Bonn an der Poppelsdorfer - Allee ein "Theater im Zimmer". Helmut Gmelin, der Leiter des Hamburger Zimmertheaters, sagte einmal, im Zimmertheater lie-

ANLUTUNGEN

hale Kath.theol.Fakultät am 6.11.49
etliche ein feierliches Hochamt mit

die für die evangelischen Angehöri-
1.vember 1949 vormittags 9,30 Uhr
Unität statt. Am 6.November 9,30
neuberufene evang.Studentenpfar-
sesteren Gottesdienst.

ne Lenkjahr 1949 spricht am Freitag,
em "Goethe und die bildende Kunst"
ich

-Voingen spricht Prof. Dehn am 9.11.
e Bredigt als ethisches Problem".

EITEL

innNovember 1949
e Februar 1950
uzussenen und Rückmeldung
maalierten vom 24.Okto-
2. nber 1949.

Novr bis 3. Dezember 1949

umbe 12 Uhr bis einschließlich 9.Ja-
uaro.

6. mber (Buß- und Betttag); für die
8.mber (Mariä Empfängnis).

des 49./50 das Nachrichtenblatt in
schn lassen zu können. Neben dieser
g wn sie aber auch im Inhalt etwas
utsStudentenzeitung" inzwischen ihr
wischlossen, neben reinen Nachrich-
kulle Veranstaltungen, die uns be-
ing Ferner werden wir versuchen, in
e hehnisse in der gesamtdeutschen
Bunepublik zu berichten. Letzteres
Buhauptstadt schuldig zu sein.

Die Redaktion.

CHIS'RE HAND,

IF FIRMA STADTBESANNT !

ge die neue Form unseres Theaters, das aus
obligatorischen Theaterabonnenten wieder
ein echtes Theaterpublikum, das Wertbe-
griffe lernt und anwendet, zu formen ver-
mag. Sicher ist, dass das Zimmertheater
mit seiner Intimität und der nicht mehr
vorhandenen scharfen Trennung von Bühne
und Zuschauern zu sehr großen eindringli-
chen Möglichkeiten befähigt ist. Der Zu-
schauer wird weiter stärker mit in das
Spiel einbezogen und erlebt so das The-
ater wie ein Stück echten Lebens.

Wir können das "Theater im Zimmer", das
im Augenblick Ibsens "Gespenster" spielt,
allen Kommilitoninnen und Kommilitonen emp-
fehlen. Auch hier sind Studentenvorstellun-
gen geplant. Wir werden die Termine recht-
zeitig bekanntgeben.

GILDE- BUCHHANDLUNG CARL KAYSER

Poststraße 16

B O N N

Fernruf 3614

Elly Herbst

GESELLSCHAFTSTANZ-STEPTANZ

BONN BLÜCHERSTRASSE 26a RUF: 3187

Beginn neuer Kurse · Einzelstunden · Beratungen täglich

GÖTZKY & BRANDT

Inhaber: Götzky

Münsterplatz 16

B O N N

Fernruf 7815

Offset-Druck-Vervielfältigungen

Notendruck

Lichtpausen · Reproduktionen

Techn. Fotografie · Fotokopien

Eigene Graphik-Abteilung

Eigene Reklame-Abteilung

SPEZIALBETRIEB FÜR ANFERTIGUNG VON
SKRIPTEN IM ROTAPRINT-DRUCK

I S S F

Internationaler Studentenbund und Studentenbewegung für übernationale Föderation.

Irrige Ansichten über Wesen und Ziele des ISSF, die uns häufiger begegneten und Fragen, die uns immer wieder gestellt werden, veranlassen uns, an dieser Stelle noch einmal darzulegen, was wir sind, und was wir wollen.

Wir sind -gemäß unserer Satzung- "eine freiwillige Vereinigung von Studenten deutscher Hochschulen und Universitäten, die sich für Völkerverständigung mit dem Ziele einer übernationalen Föderation einsetzen."

Nur auf einer rein persönlich - menschlichen Ebene ist wirkliche Völkerverständigung möglich und nur auf dem Boden einer wirklichen Verständigung kann ein dauerhafter Frieden entstehen.

Es zeigt sich, daß Verständigung allein nicht genügt. Sie muß in irgendeiner Form politisch gesichert werden. Internationale Pakte sind dazu -wie die Geschichte häufig genug bewiesen hat- nicht in der Lage. Wir brauchen eine neue übernationale Ordnung. Die Nationen müssen auf einen Teil ihrer Souveränität verzichten und ihn an eine höhere Einheit abgeben. Nur durch einen solchen föderativen Zusammenschluß ist eine Sicherung möglich.

Niemand wird bestreiten, daß die Einigung Europas - vor nicht allzu langer Zeit noch von vielen als Utopie bezeichnet - näher und näher rückt. Niemand wird widerlegen können, daß wirtschaftlich gesehen, dies die einzige Lösung für unseren Kontinent ist: (indem z.B. nicht Fabriken an einer Stelle abgebaut und an einer anderen wieder aufgebaut werden, sondern dort produziert wird, wo es am zweckmäßigsten ist).

Die Einigung Europas wird zum großen Teile nicht von den offiziellen Regierungen vorangetrieben, sondern von den vielen europäischen Bewegungen, die es in allen Ländern gibt. Die Kongresse in den Haag und in Strassburg wären ohne diese Volksbewegungen nie zustande gekommen.

In die Reihe dieser Bewegungen gehört auch der ISSF. In diesem Sinne gehört der ISSF den in 32 Ländern vertretenen World-Student-Federalists, der ebenfalls übernationalen Union-Fédéraliste-Interuniversitaire an, und steht in engen Beziehungen zur United-Nations-Student-Association. (Die Bonner Gruppe des ISSF ist darüberhinaus Mitglied des Bundes politischer Hochschulgruppen an der Universität Bonn.)

Der ISSF ist aber in keiner Weise parteipolitisch orientiert, sondern völlig neutral, da nur durch gemeinsame Anstrengung aller Kräfte das Ziel erreicht werden kann. Ebenso ist der ISSF überkonfessionell und ist keine Verbindung. Die Mitgliedschaft steht jedem frei, der sich für unsere Ziele interessiert und dafür einsetzen will. Wir sind keine Klique, die nur um ihrer selbst Willen existiert. Wir sind auch kein Reisevermittlungsinstitut, sondern unterstützen die Bemühungen der Auslandskommission der Bonner Studentenschaft, damit jeder Student die Möglichkeit bekommt einmal heraus zu kommen.

Wer zu unseren Diskussionsabenden, Konversationsabenden oder geselligen Zusammenkünften kommen will, der wird hierüber ständig durch unsere Anschläge informiert. Schriftliche Anfragen oder Anmeldungen bitte an ISSF, Bonn, Koblenzerstrasse 42.

AKADEMISCHE BUCHGEMEINSCHAFT

Bis zu dem in Kürze stattfindenden Umzug der Akademischen Buchgemeinschaft in ein Lokal in der Stadtmitte bleibt sie in der Lennéstr. 57, eine Minute von der neu-eröffneten Mensa. Am Ende des vergangenen Semesters wurden 10% Rückvergütung an die Käufer ausgezahlt. Leider ist es der Akademischen Buchgemeinschaft nicht möglich, nicht abgeholte Rückvergütungsbeträge nachzuzahlen, da das Finanzamt diese Beträge bereits erfaßt hat. Voraussichtlich erfolgt die Rückvergütung für die während des Wintersemesters gekauften Bücher nicht erst zu Ende des Geschäftsjahres am 1.6.50, sondern bereits am Ende des Wintersemesters. Wir bitten die Kommilitonen, uns antiquarische Bücher zum Verkauf anzubieten oder in Kommission zu geben. Für die Zeit vor Weihnachten ist die Abhaltung einer studentischen Bücherversteigerung in Aussicht genommen.

UNIVERSITÄTS - WOHNUNGSAMT

Das Universitäts-Wohnungsamt richtet an alle Universitätsangehörigen, insbesondere die Studentenschaft die nochmalige dringende Bitte, alle Wohnungsfragen nur über das Universitäts-Wohnungsamt, Nassestr. 11, Sprechstunden vormittags zwischen 10 - 13 Uhr - zu erledigen. Nur eine solche Regelung wird es uns ermöglichen, im kommenden Semester den notwendigen Wohnraum zu finden und zusammenzuhalten.

Insbesondere bitten wir darum, eine sich aufwärts bewegende Preisentwicklung in jedem einzelnen Falle umgehend bei uns zu melden, damit wir entsprechende Schritte unternehmen können. Wir müssen hier bitten, daß die Studierenden nicht nur an sich selbst, sondern auch an ihre finanziell schlecht gestellten Kollegen denken. Zahlung von Überpreisen im einzelnen Fall führt immer wieder dazu, daß die Mietpreise insgesamt in die Höhe gehen. Die Landespreisüberwachungsstelle (Bundeshaus) hat uns nicht nur bereits unterstützt in diesem Bestreben, sondern auch für die Zukunft stärkste Unterstützung zugesagt. Im übrigen machen wir noch einmal darauf aufmerksam, dass Anmeldungen und Abmeldungen sowie alle Wohnungsveränderungen sofort bei uns gemeldet werden müssen.

Wir verweisen auf die Bekanntmachungen im neuen Vorlesungsverzeichnis auf Seite 10, Rubrik, Universitäts-Wohnungsamt.

CHRISTOPHORUS-STUDIENWERK

Im Studentenhaus Villigst bei Schwerte in Westfalen werden zu Beginn des Wintersemesters (1.11.1949) wieder einige evangelische Studierende Aufnahme finden, die den Anforderungen, welche sich das Studienwerk gesetzt hat, genügen. Aufgenommen werden Studierende, die der evangelischen Kirche angehören und auf Grund ihrer wissenschaftlichen Begabung und charakterlichen Eignung einer Förderung würdig sind.

Anmeldungen und Anfragen sind unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufs, einer Abschrift des Reifezeugnisses, etwaiger sonstiger Zeugnisse und einer Empfehlung des heimatlichen Pfarramtes oder des Studentenpfarramtes sofort an das Christophorus-Studienwerk Schwerte (Ruhr) Studentenhaus Villigst, zu richten.

Die Teilnehmer dieser Werkgemeinschaft finden in einem halbjährigen Semester im Haus Villigst Aufnahme. Sie werden bei Industriefirmen in der näheren Umgebung beschäftigt. Jeder Teilnehmer erhält ein monatliches Taschengeld von 20.-- DM. Nach Ablauf der sechsmonatigen Arbeitszeit erhält jeder Studierende 600.-- DM in sechs Monatsraten ausgezahlt.

PERSONALIEN

Im Rahmen der Kath.-Theologischen Fakultät der Universität Bonn ist ein Seminar für Christliche Gesellschaftslehre errichtet worden. Zum Direktor dieses Seminars wurde Prof. Dr. M o n z e l ernannt.

Die Philosophische Fakultät der Universität Bonn hat Dr. phil. Paul H a k k e r die venia legendi für das Fach "Indologie" erteilt.

Die Frau Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen hat Regierungsrat Dr. Klemens Carl W i l d t vom Institut für Leibesübungen an der Universität Bonn einen Lehrauftrag für das Fach der Geschichte und Pädagogik der Leibesübungen erteilt.

Dem Observator der Sternwarte in Bonn, Privatdozenten Dr. Hans S t r a B l, ist für die Dauer eines akademischen Jahres ein Fellowship an der Universität Glasgow verliehen worden.

Professor Dr. Walther F. Schirmer, Ordinarius für Anglistik an der Universität Bonn, hat vom Badischen Ministerium des Kultus und Unterrichts einen Ruf an die Universität Freiburg im Breisgau erhalten.

Die Philosophische Fakultät der Universität Bonn hat Herrn Dr. Günter B a n d m a n n, planmäßigem Assistenten am Kunsthistorischen Institut der Universität Bonn, die venia legendi für Kunstgeschichte erteilt.

Der Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen hat Professor Dr. Emanuel S p e r n e r (Mathematik) und Professor Dr. Nikolaus M o n z e l (Christliche Gesellschaftslehre und Allgemeine Religionssoziologie) die Rechte eines ordentlichen Professors verliehen.

Der Privatdozent in der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn Dr. Eduard H e g e l ist mit Wirkung vom 1.8.1949 zum Professor für Kirchengeschichte an der Bischöflich-Theologischen Lehranstalt ernannt worden.

Dozent Dr. Richard N ü r n b e r g e r aus Freiburg im Breisgau wurde zum außerordentlichen Professor für Mittlere und Neuere Geschichte in der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn ernannt.

Vom Institut for Advanced Studies in Dublin/Irland erhielten die Professoren Dr. Leo W e i s g e r b e r und Dr. Rudolf H e r t z Einladungen zu Vorträgen in Irland.

Prof. Ernst L a n g l o t z wurde von der Akademie der Wissenschaft in Heidelberg zum korrespondierenden Mitglied gewählt.

Professor Dr. Walter S c h ä t z e l aus Mainz wurde für das Winter-Semester 1949/50 mit der vertretungsweisen Wahrnehmung des durch die Emeritierung von Herrn Professor Dr. Heyer freigewordenen Lehrstuhls für Öffentliches Recht in der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn beauftragt.

Dozent Dr. Heinrich V o g t wurde zum außerplanmäßigen Professor an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät ernannt.

Dozent Dr. Hermann M o e r s (Innere Medizin) wurde zum außerplanmäßigen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn ernannt.

Prof. Dr. Carl Maria H e t t l a g e , Bad Godesberg, wurde zum Honorarprofessor ernannt und erhielt einen Lehrauftrag für Finanz- und Steuerrecht sowie für Organisation und Praxis in der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät.

Die Frau Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen hat dem bisherigen "Deutschrechtlichen Institut" der Universität Bonn den Namen "Institut für Deutsche und Rheinische Rechtsgeschichte" gegeben und Herrn Prof. Dr. Hermann C o n r a d zum Direktor dieses Instituts ernannt.

Der Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen hat folgende Ernennungen vorgenommen:

In der Medizinischen Fakultät:

Dozent Dr. phil. habil. Gerhard P i e k a r s k i
(Medizinische Parasitologie)
zum außerplanmäßigen Professor;

Dozent Dr. Hans-Friedrich Z i p f
(Pharmakologie)
zum außerplanmäßigen Professor.

Dr. med. vet. Werner K a r g e r , stellvertretender Leiter der Tierklinik des Tierärztlichen Instituts der Universität Bonn, erhielt einen Lehrauftrag für innere und äußere Tierkrankheiten.

Dr. H. E i c k m a n n , Direktor des Tiergesundheitsamtes der Landwirtschaftskammer Nordrhein, erhielt in der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn einen Lehrauftrag für Veterinärhygiene und Tiergesundheitsdienst.

Prof. Dr. Ernst K l a p p wurde zum staatlichen Prüfungsleiter an den Höheren Landbauschulen Brühl, Herford und Soest ernannt.

Der Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen hat Reg.-Vermessungsrat Immanuel F l e c k , Kulturamt Köln, einen Lehrauftrag über Umlegung landwirtschaftlicher Grundstücke und Oberregierungs- und Landeskulturrat Dr. F u h r b e r g , Landeskulturamt Bonn, einen Lehrauftrag für Agrargesetzgebung erteilt.

Die Landwirtschaftliche Fakultät der Universität Bonn hat Dr. Franz W e i l i n g , Assistenten am Institut für Landwirtschaftliche Botanik, die *venia legendi* verliehen.

Stadtvermessungsdirektor Dr. E. P i n k w a r t (Geodäsie) wurde zum Honorarprofessor ernannt.

Prof. Dr. Arnold S c h e i b e , früher Ordinarius für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung an der Technischen Hochschule München, erhielt einen Lehrauftrag für Pflanzenzüchtung an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn.

Prof. Dr. Dr. Hermann E y e r , Direktor des Hygiene-Instituts der Universität Bonn, hat einen Ruf an die Universität Heidelberg erhalten.

Der Professor für theoretische Physik, Dr. Walter W e i z e l hat einen Ruf an die Technische Hochschule Hannover und als Referent in das Kultusministerium von Niedersachsen abgelehnt.

Der Kulturminister des Landes Nordrhein-Westfalen hat Prof. Dr. Maximilian S t e i n e r, Extraordinarius für Botanik in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn, die Rechte eines ordentlichen Professors verliehen.

Prof. Dr. Emanuel S p e r n e r, beamteter außerordentlicher Professor für Mathematik an der Universität Bonn, wurde zum Mitdirektor des Mathematischen Seminars und des Seminars für angewandte Mathematik in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät ernannt.

VORTRAGSTAGUNGEN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN FAKULTÄT

In den Tagen vom 29.- 31. August fand die 3. Hochschultagung der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn für Diplomlandwirte und praktische Landwirte statt. Der während der gesamten Tagung anhaltende Besucherstrom füllte das Auditorium Maximum bis auf den letzten Platz, ein Beweis dafür, daß in weitesten Kreisen ein starkes Bedürfnis zu dieser Veranstaltung besteht. Die nach Gesichtspunkten der Aktualität ausgewählten Vortragsthemen trugen wesentlich dazu bei, neueste Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung der landwirtschaftlichen Praxis zu übermitteln. Ein besonderes Gepräge erhielt die Tagung dadurch, daß der Dekan der Fakultät, Prof. Dr. Rothes, den Herren Ökonomierat Josef Brüning-Sudhoff und Dr. Karl Müller die Würde von Ehrendoktoren der Landwirtschaft verlieh.

Am 25. September veranstaltete die Fakultät in Krefeld erstmalig eine Siedlertagung. In einem auf die besonderen Bedürfnisse der Siedlerwirtschaft abgestimmten Vortragsprogramm wandte sich diese Veranstaltung an den Kreis der Inhaber von Nebenberufssiedlungen und Kleintierzüchter. Das außerordentlich große Interesse, das nicht nur die Siedler selbst, sondern in besonderem Maße auch alle Behörden dieser Tagung entgegenbrachten, bekundete ihren hohen Wert.

Die Rektoren der Universitäten, Vertreter der Deutschen Studentenwerke sowie Mitglieder des Verbandes deutscher Studentenschaften treffen in München zusammen, um die Gründung eines Studentenwerkes zu vollziehen. Die Initiative zu diesem Treffen geht von amerikanischen Regierungsbeamten sowie von den beiden Münchener Rektoren, Magnifizenz Gerlach und Piloty aus. Es ist zu erwarten, daß aus dem Gelde des Marshallplanes sowie von Seiten der deutschen Industrie Beträge zusammenfließen, die der deutschen Studentenschaft zukommen sollen.

GESELLSCHAFT VON FREUNDEN UND FÖRDERERN
DER RHEINISCHEN FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT ZU BONN E. V.

Das rege Interesse, das aus Mitgliederkreisen unserer Hauptversammlung in Bonn am 25. Juni 1949 entgegengebracht wurde und der tiefe Eindruck, den diese Versammlung bei allen Teilnehmern hinterließ, hat das Bewußtsein gestärkt, daß neben der inneren Verbundenheit unserer Mitglieder auch die Notwendigkeit zu einer weitgehenden Zusammenarbeit zwischen Industrie und Forschung, nicht zuletzt im Interesse der deutschen Wirtschaft, dringend erforderlich ist. Die mannigfachen Gebiete, auf denen unsere Forschungsarbeiten im Hinblick auf die Fortschritte im Auslande aufgeholt werden müssen, verlangen aber ein Vielfaches an Aufwendungen für die Beschaffung bzw. Wiederbeschaffung der für die Durchführung der Arbeiten erforderlichen Materialien und Unterlagen. Unsere Bonner Universität und ihre Einrichtungen sind durch den Krieg schwer betroffen worden; ihr baldiger Wiederaufbau muß mit allen Kräften vorangetrieben werden. Es wird dankbar anerkannt, daß bereits mehrere Freunde und Förderer unserer Gesellschaft uns durch Zurverfügungstellung nennenswerter Spenden unterstützt haben. Gering ist das Aufkommen an Geldmitteln aber gegenüber den großen notwendigsten Ausgaben. Wir sind uns bei der Hervorhebung des erheblichen Geldbedarfs bewußt, daß bei vielen Mitgliedern eine Möglichkeit, höhere Beiträge zu leisten, nicht besteht und die Zahlung des satzungsgemäßen Beitrages bereits ein Opfer für sie bedeutet. Allen diesen Mitgliedern danken wir für ihre Mithilfe besonders herzlich. Wir geben dem Wunsche Ausdruck, daß frühere Mitglieder, die zurzeit zur Leistung von Beiträgen nicht in der Lage sind, sich wieder zu uns zurückfinden mögen, wie wir auch frühere und jetzige Bonner Studenten im verstärkten Maße gerne als Mitglieder unserer Gesellschaft aufnehmen würden.

Wir wenden uns deshalb mit diesem Werbeschreiben auch an die gesamte Bonner Studentenschaft mit der Bitte: Werdet Mitglied unserer "Ge f f r u b"! In der am 8. ds.Mts. stattgehabten Sitzung des Vorstandes und Verwaltungsrates unserer Gesellschaft ist beschlossen worden, den Mitgliedsbeitrag für Dozenten und Studierende auf jährlich DM 5.- festzusetzen und selbst wenn dieser Beitrag nicht aufgebracht werden kann, würden wir uns über jede Neuanmeldung freuen. Wir betrachten es als unsere Aufgabe, Bindeglied zu sein zwischen der Universität und allen denjenigen, die sich mit ihr verbunden fühlen, so daß unsere alljährliche Hauptversammlung nicht nur dazu dienen soll, Rechenschaft über die jeweilige Jahresarbeit unserer Gesellschaft zu geben, sondern daß sie auch den Charakter eines Studententreffens trägt.

Wir erlauben uns, auf die Bestimmungen des 2. Gesetzes zur vorläufigen Neuordnung von Steuern vom 20. April 1949 und der Durchführungsverordnung vom 2. Juni 1949 hinzuweisen, wonach Ausgaben für wissenschaftliche Zwecke steuerbefreit sind. Die Voraussetzungen liegen bei unserer Gesellschaft vor. Überweisungen erbitten wir auf das PS-Konto Köln 2558 der Rhein-Ruhr Bank, Filiale Bonn, Bonn/Rh., zu Gunsten unseres Kontos Nr. 2587.

An alle diejenigen aber, die zur Leistung größerer Zahlungen gewillt und in der Lage sind, richten wir die herzliche und dringende Bitte: Helft uns durch Bereitstellung besonderer Spenden!

Dr. Haberland
Vorsitzender

16 HOCHSCHULE UND POLITIK

Wieder das alte Thema? Ist es nicht zur Genüge in den hinter uns liegenden Tagen von Presse und Rundfunk behandelt worden? Im Gegenteil, es beweist, daß es Fragen gibt, die nicht einfach mit Diskussionen und publizistischen Erörterungen aus der Welt zu schaffen sind. Immer wieder drängen sich die Probleme auf und verlangen einen praktischen Eingriff.

Zwei Tagungen fanden in den letzten Wochen statt, die dieses Thema sich gestellt hatten, einmal die Marburger Hochschulwoche und die Arbeitstagung auf Schloß Waldleiningen, zu der die hessische Landesregierung Vertreter der Hochschulen und Länder geladen hatte. Während bei der Marburger Woche, die unter dem Motto "Staat, Kultur und Erziehung" stand, unser Thema nicht den Mittelpunkt der Erörterungen bildete, obwohl die Diskussionen immer wieder auf den mangelhaften Sinn unserer Jugend für das politische Leben aufmerksam zu machen, war es in Waldleiningen das zentrale Anliegen. Ja, man beabsichtigte, endlich aus dem Zustand des Theoretisierens herauszutreten und der Öffentlichkeit praktische Vorschläge zu bringen. Zu welchem Ergebnis ist man nun in Waldleiningen gekommen? Man schlägt die Errichtung politischer Lehrstühle vor und befürwortet die Einführung von politischen Pflichtvorlesungen und entsprechenden Prüfungen für alle Studenten. Ein klarer Beschluß der Tagung ist aber nicht bekannt, so daß man etwas behutsam den extremen Forderungen, wie sie vielleicht von einer Minderheit der Versammlung vorgetragen wurde, begegnen muß. In sehr scharfem und eindeutigen Ton nimmt der Asta der Technischen Hochschule - Darmstadt zu den von der Presse veröffentlichten Vorschlägen der Waldleiningener Tagung Stellung und sagt u.a.

Wir Studenten sind uns durchaus darüber im klaren, daß eine objektive und wissenschaftliche Unterrichtung in den "political sciences" dringend notwendig ist, möchten aber darauf hinweisen, daß das Interesse an diesen Dingen nicht durch Massnahmen geweckt wird, die auch nur den Anschein eines Zwanges haben könnten. Wir lehnten daher entschieden ab:

1. die Einführung von politischen Pflichtvorlesungen.
2. den Prüfungszwang in einem politischen Unterrichtsfach.

Politische Lehrstühle? Ja, aber nicht in dem geplanten Sinne, dass sie die Aufgabe hätten, alle Studenten (und d.h. die tausend Studenten, die halbjährlich die Universität verlassen) mit dem nötigen Wissensstoff zu versorgen. Wie wollte man diesen Vorschlag auch technisch durchführen, abgesehen davon, dass eine Pflichtvorlesung ohne grosse Bedeutung für eine gesunde politische Aktivierung ist. Denn im Grunde handelt es sich im politischen Bereich um ein Wollen und eine Verantwortungsbereitschaft. Die andere Frage ist die, verfügen wir im Augenblick über geeignete Kräfte, die nicht nur als Lehrer, sondern auch als Forscher diese schwierige Aufgabe übernehmen können. Die Gefahr einer Popularisierung ist gerade in der "politischen Wissenschaft" sehr groß. Die angebliche politische Unwissenheit der heutigen Studentenschaft ist nicht dadurch zu beheben, daß man "neue Lehrstühle" errichtet, zu schweigen von den damit verknüpften Pflichtvorlesungen und dem Prüfungszwang. All diese Probleme entspringen der gleichen Not, die auch durch die Einrichtung des Studium Generale behoben werden sollte. Es sind die großen Lücken in der Allgemeinbildung, die überall mit großem Recht beklagt werden und die nur die Folge der durch die Kriegszeiten bedingten Schulverhältnisse sind. Es ist zu wünschen und zu hoffen, daß der Hochschulnachwuchs in nächster Zeit wieder die Qualifikation mitbringt, die eine so schicksalhafte Stunde unseres deutschen Staates verlangt.

NACHRICHTENBLATT DER BONNER STUDENTENSCHAFT erscheint mit Genehmigung des Senates. Herausgegeben vom ASTA. Auflage 3000, alle Nachrichten an Presse-referent stud.phil. W. Stadler, Bonn, Nasse-Straße.
